

## Pressemitteilung

Wiesbaden, den 22. März 2007  
fo

Arbeitsgemeinschaft der  
Ausländerbeiräte Hessen-  
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31  
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0 oder -17  
Handy: 0172/ 61 55 99 7  
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de  
www.agah-hessen.de

### Munoz-Bericht

## „Das deutsche Schulsystem gehört auf den Prüfstand“

### **Benachteiligung der Migrantenkinder im deutschen Schulsystem ist offensichtlich/Umdenken in der Schulpolitik gefordert**

Ein Umdenken in der hessischen Schulpolitik hat heute der Landesausländerbeirat gefordert. Bei allen Bemühungen der Hessischen Landesregierung, die Bildungschancen von Migrantenkindern zu fördern, dürfe die Kritik des UNO-Sonderberichterstatters Vernor Munoz Villalabos am deutschen Schulsystem nicht einfach vom Tisch gewischt werden.

„Die Zahlen sprechen eine andere Sprache“, kritisierte der Vorsitzende des Landesausländerbeirates Yilmaz Memisoglu. Von Chancengleichheit in Sachen Bildung könne auch in Hessen noch lange nicht gesprochen werden. Noch immer sind es vor allem Migrantenkinder, die die Schule ohne Abschluss und damit ohne berufliche Perspektive beenden. Es sind nach wie vor überproportional viele Kinder mit Migrationshintergrund in Haupt- oder Förderschulen, der Anteil ausländischer Abiturienten und Hochschulabsolventen ist dagegen im Vergleich viel zu gering. Und es sind wiederum in erster Linie Jugendliche mit Migrationshintergrund, die keinen Ausbildungsplatz finden und in Warteschleifen landen.

Memisoglu: „Einzelne Fördermaßnahmen wie Sprachunterricht oder Sonderprogramme reichen nicht aus, um die Bildungsmisere zu beenden. Wir brauchen ein Umdenken in der Hessischen Schulpolitik. Dazu gehört auch, das dreigliedrige Schulsystem auf den Prüfstand zu stellen. Die Schule der Zukunft darf Bildungshürden nicht mehr zulassen. Eine frühe Selektion aufgrund der Herkunft oder der sozialen Schichtzugehörigkeit muss der Vergangenheit angehören.“